

# Mörsheimer Mundart

*...“wej uns da Schnowi gwax'n is“...*



„Mernsamarisch“

Durch die geografische Lage Mörnshaims, angrenzend an Schwaben und Mittelfranken und selbst ab 1972 zu Oberbayern gehörend, entstand ein Sprachengemisch mit schwäbisch, fränkisch und altbayrisch behafteten Einflüssen.

Begriffe wie *Bezzálá*, *Bobbálá*, *Guázlá*, *Noágálá* lassen den fränkischen Einfluss der Verniedlichung mit der Endung „la“ (hochdeutsch : lein ) erkennen, wobei das „á“ sehr oft vorkommt. Wir sprechen das „á“ **altbayrisch** kurz wie z.B. bei dem Wort „Butter“ (gesprochen: „Buttá“). Bei den Franken hingegen wird das „a“ klar und lang, wie bei dem Wort „Vater“ gesprochen.

Desweiteren werden das „p“ und das „t“ „fränkisch weich“ gesprochen, so wird aus „*pressier'n*“ nun „bressián“ und aus „tunken“ nun „*dungá*“. Das markierte „g“ bei dem Wort „*dungá*“ stellt eine weitere Besonderheit dar, denn das „weiche“ „k“ findet meist im Wort Anwendung aber auch manchmal am Wortanfang , besonders dann, wenn ein Mitlaut folgt, wie bei „**K**nie“-sprich „*Gney*“ oder „**k**rkrank“ – sprich „*grang*“.

Die schwäbischen Einflüsse machen sich beim „ei“ hier als „ey“ geschrieben bemerkbar. Gesprochen wird das „ey“ wie bei dem Ruf „Hey“; also ein halb-offenes e, das schon leicht wie ein i klingt. Die Silbe „st“ wie bei dem Wort „Fenster“ oder „gestern“ sprechen wir als „*scht*“, also: „*Fenschdá*“ oder „*geschdern*“.

Eine eigene sprachliche Besonderheit hat sich aber auch gebildet, nämlich beim Selbstlaut „u“. Beim „Fuß“, „Schuh“ oder „Buch“ sagen wir „*Fouß*, *Schouch* und *Bouch*“.

Hier ist nur eine einfache Analyse des „Sprachenmischmasch“ dargestellt, um ihnen das Aussprechen bzw. Verstehen der wichtigsten Buchstaben und Silben zu ermöglichen.

Dieses Wörterbuch der Mörnshaimer Mundart bringt ihnen die Eigenart der Aussprache vieler Wörter und Begriffe näher, damit sie die Mörnshaimer „verstehen“ lernen können.

## **A**

- Abdridd** - Toilette, WC  
**áfgázzn** - ärgern  
**Áhlá** - Großmutter  
**allawai** - immer  
**Ássámággá** - Bewohner außerhalb der Ringmauer  
**á setz** - ein solches, jenes  
**Aumd, -s** - Abend, abends  
**áwaüi** - eine Weile oder derweil  
**Àwás** - Erbsen  
**awwi** - immer  
**á weng oá** - eine kleine Anzahl/Menge

## **B**

- Bááz** - Brei  
**babbm** - kleben, haften  
**badschiàli** - unbeholfen, tollpatschig  
**Bámmhággl** - rauhe, rissige Haut (durch Dreck)  
**barrián** - gehorchen  
**Baüin** - Beule  
**Baounzá** - Kartoffelnudel  
**Bauschn** - Reisigbündel  
**baoungxn** - bellen oder husten  
**a bebbálá** - ein kleines Stück, ein bisschen  
**Beddá** - Halskette  
**bemsn** - jemanden nerven  
**Beydálá** - Petersilie  
**Bezzálá** - Lamm, kleines Schaf  
**bizzln** - kribbeln  
**blángi** - lüstern (Essen)  
**bleggá** - weinen

**Blumsn - Blutwurst**  
**Bobbálá - Baby, kleine Puppe**  
**bobbán - meckern, nörgeln**  
**Böhzmáll - unerschütterlicher Mann**  
**Bogglmo - Nasenpopel**  
**Brááwá - Brombeere**  
**breschdhafd - mikrik, windig, behindert**  
**bressián - eilig haben**  
**briedschln - plantschen**  
**briedschn - petzen, tratschen**  
**Büffi - Dickkopf**  
**Bugg - Hügel, kleine Anhöhe**  
**Bumsá - große Kartoffel**  
**Buzzlkou - Tannenzapfen**

## **D**

**Daaf - Dorf, Ortskern**  
**Dáhmschloch - Hosentüre**  
**dáhuzzn - zu schnell sein**  
**dáloáwidd - müde, k.o., geschafft sein**  
**dáloáná - herumlenken**  
**Dállá - Teller**  
**dáwái hom - Zeit haben**  
**dási - trüb oder traurig**  
**daou - da, dort**  
**deá - dürr**  
**Deed - Taufpate**  
**Deedschálá - kleiner Damenhut**  
**Deegl - Topf, Hafen**  
**deggln - müde werden (Augen fallen zu)**  
**deidn - deuten, hinzeigen**

**Dochrawaü** - Faschingskrawall am Rosenmontagfrüh  
**Dodschn** - eingefallenes Hefengebäck oder große Hände  
**Dohlá** - Taufpatin  
**Domino** - Faschingsgewand zum Verkleiden  
**drámmhábbád** - (traumtänzerisch)geistig abwesend  
**drázzn** - ärgern  
**Dreeglachá** - Wasserpfütze  
**drenschn** - trödeln  
**drumm** - groß  
**Drumm** - Gegenstand, Ding  
**düpfín** - anstoßen, stubsen  
**duhsaurád** - schwerhörig  
**dungá** - tauchen, eintauchen

## **E**

**ebbá** - etwa oder jemand  
**engk** - euch  
**es** - ihr  
**eyán** - jemanden irren, stören  
**Eybián** - Kartoffel  
**Eybiánbrádlá** - Kartoffel-Schweinefleischbraten  
**eyd** - eitel  
**eydusln** - einschlafen  
**eyrá** - eher, früher  
**Eyxn** - Achselhöhle  
**eyzálá** - jetzt, nun  
**ez, ezzá** - jetzt

## **F**

- faichin** - jemand verhauen
- fangálins** - Kinderfangen spielen
- fei** - Bindewort wie „ja“ oder „doch“
- Feidáschui** - Sonntagsschule
- Feidàwix** - Sonntagskleidung
- figgln** - scheuern (Kleidung)
- á Fizzálá** - ein kleines Stück/Teil
- flaggá** - liegen
- Flágg** - Ohrfeigen, Watschen
- d'Wäsch' fláhn** - Wäsche ausspülen (früher am Bach)
- Fláxn** - Fleischknorpel
- Fleeg** - Schürze
- froàsln** - im Schlaf sinnieren, grinsen
- fussin** - Fussball spielen

## **G**

- gách** - steil
- gádárád** - durchsichtig, schieder (Kleidung)
- Gággálá** - Ei
- Gáhwindn** - Schneewehe
- gambm** - wippen (mit dem Stuhl)
- gámbri** - scharf sein (Sex)
- Gaü** - Pferd
- Geegálá** - Hähnchen
- Geggáli** - Spässchen
- geifán** - eifersüchtig sein
- geyná** - sehnen, wünschen, erhoffen
- Geschdhindre** - Frack, Schwalbenschwanz (Kleidung)
- gezzln** - plantschen, pritscheln
- Gfaddáleid** - Eltern der Brautleute

**gigeil - schwerhörig**  
**Glbuschdábelli - Hämorrhoiden**  
**Glambán - Spucke**  
**Gleybogg - Holzgestell-Dreibein zum Kleetrocknen**  
**gleigoá - beinahe**  
**gleym - spalten (Holz)**  
**gliedguád - sehr gut erhalten, fast wie neu**  
**glischdi - lüstern sein, Appetit auf etwas haben**  
**Gloi - unsinniges Gerede**  
**Glubbálá - Wäscheklammer**  
**gnáschi - wählerisch (bei Speisen)**  
**gnau - knapp**  
**gnáouxn - jammern, granteln**  
**gniggád - geizig, knauserig**  
**Gneiwá - Schuhe**  
**Gneyfeyslá - langsamer Arbeiter, Langweiler**  
**Gneyschállá - Kniescheibe**  
**Gnobbán - kleine Beule, kleiner Punkt/Erhebung**  
**goá - aus, zu Ende**  
**Gobbm - Topf**  
**Göroum - gelbe Rübe, Karotte**  
**goi - gell, nicht wahr, Zustimmung erwarten**  
**Gollicht - Kerzenlicht**  
**Gráddlá - ein Nichtskönner**  
**Gráffi - Gerümpel, Zeug**  
**Grampf - Quatsch, Unsinn**  
**Grasslád - zerhackte Fichtenzweige**  
**gráwin - schimmeln, faulen**  
**Grezzn - Korb**  
**Greywálá - Grübchen (Gesicht)**  
**Grindlá - Blutkruste**  
**Grischbálá - dünner, schwächtiger Kerl**

**Groál** - Hosennaht, Zwickel  
**grobbád** - rauh, grob, uneben  
**gröhzn** - schreien, plärren  
**Gropp** - kleiner Fisch im Bach, Koppe  
**Growábuschn** - Wacholderstrauch  
**Grüchi** - Mittelstück-Strunk vom Gemüse  
**gruhschn** - kramen, wühlen  
**Gruim** - ausgebratene Speckwürfel  
**gruwin** - kitzeln  
**á Gschdroàchde** - eine gestrauchelte,ungute Person  
**Gscheech** - schlechte Gangart  
**Gschieß** - Gehabe, Getue, ein Aufhebens  
**Gschma** - unsinniges Gerede  
**Gschnin Noolsubbn** - Suppe mit geschn. Nudeln  
**Guázlá** - Bonbon  
**Güschbi** - Spinner, komischer Kerl  
**Guggn** - Tüte  
**guifán** - sabbern  
**Gumbm** - tiefe Wasserstelle  
**Gupfá** - Haufen  
**Guzzá** - starrer Blick  
**Guzzálá** - kleines Fenster  
**Gwáách** - Hebelkraft  
**gwággl** - wiegende Gangart  
**Gweách** - Lärm  
**Gwehnád** - Angewohnheit

## **H**

**Habágoás** - langbeinige Spinne  
**Häbbálá** - kleine, junge Ziege  
**Hällá** - alter Mann



**Hadán - Lappen, Lumpen, Tuch**  
**án Háfdl neyháúá - bremsen**  
**hallaous - nachlässig, faul**  
**halleiná - laut klingen**  
**Hálling - Schlawiener, Lausbub**  
**Hambára - Bettelmann**  
**Handsiggl - Schuhlöffel**  
**Háouá - Haare**  
**háouchfeddi - hochnäsig, eingebildet, stolz**  
**háouri - beschwippst**  
**haü - glatt (Eis)**  
**Heggnbuzzn - Hagebutten**  
**oidá Heider - alter Gaul**  
**heisln - herumspielen, nichts ausrichten**  
**hemmádöáwlis - mit zurückgestülpten Hemdärmeln**  
**hibbsch oá - ziemlich viele, etliche**  
**hindáschdi - rückwärts**  
**Hoàgaddn - Nachbarschaftsgespräche**  
**hoágl - wählerisch (Speisen)**  
**hoáli - heimlich, wohlfühlen**  
**hoánbeychi - harter, kerniger Mensch(Eigenschaft)**  
**Hölloffá - Wasserbehälter im Kachelofen**  
**Hofá - Topf**  
**Hofámo - große Hefeteignudel**  
**hoibschári - halbherzig**  
**hoiwád - zur Hälfte**  
**Hoiwá - Himbeeren**  
**Holláschdruhn - Hollerbüchse (Spielzeug)**  
**Hullá - Ring, Reifen, Kreis**  
**hullán - rollen**  
**Hussálá - junge Gans**  
**Huzzl - gedörrtes Obst (in der Backröhre)**

## I

- ibá Zweách - übers Eck oder zerstritten  
ihwáschdi - nach oben, über Kopf  
Innámággá - Bewohner innerhalb der Ringmauer  
in oán drabb - flott, ziemlich schnell  
Innáwendis - Innereien (Essen)

## K

- kabrizzn hom - Ärger geben  
Káiwálá - Kalb  
kammodd - gemütlich, bequem, praktisch  
Kannábeeç - Sofa  
Kàoud - Erdreich  
Kazzábembá - schwarzer Kater  
Keám - Rückenkorb  
Keámschdrieg - Rückenkorbschnur  
kei, keiá - wirf, werfen  
Kimálá - Gurke  
Kimmára - schwächtiger Kerl  
Kimsn - Hautriß an der Hand  
Kobbálá - ein kl. Rülpsen, aufstoßen  
kuddán - lachen  
kuiá - kauen  
kuzzöáwli - kurzärmelig

## L

- Lállich - Leintuch, Bettzeug  
Laous - trüchtige Sau  
langgrochád - langhalsig, neugierig

**Leddn - Lehmschicht**  
**Leedschn - beleidigte Miene**  
**ledschdin - neulich, vor kurzer Zeit**  
**leiwálád - lauwarm**  
**lendlaous - sich gehen lassen**  
**lingá Dodsch - Linkshänder**  
**Loámsiedá - langweiliger Mensch**  
**Loás - Spur, Weg, Fahrrinne**  
**Loáwálá - Semmel, Brötchen**  
**luán - schauen, blicken**  
**luusn - horchen, hören**

## **M**

**Máhlá - Mädchen**  
**maleddá - meiner Lebtage lang, schon immer**  
**Malefizzá - Schimpfwort für Person/en**  
**Mámmágingálá - Muttersöhnchen**  
**malád - müde, schlapp**  
**Mandl - Föhre (Baum)**  
**Màousdàoudsochá - ständig dreinredender Mensch**  
**Másáro(-là) - Majoran (Gewürz)**  
**Máschgáraláffá - maskiert durch den Ort laufen**  
**á Máü vui - ein Schluck**  
**Menzá - Mörsheim**  
**Moáling - Maipilze auf den Jurahängen**  
**Möiggöhn - Melkeimer**  
**Moggálá - junges Rind**  
**Moidweáfá - Maulwurf**  
**Müllischoggá - Löwenzahn (Pflanze)**

## **N**

**nachád** - nachher, danach, anschließend

**naou** - dann, nun

**neyneydn** - hineinzwängen (Essen)

**Noágálá** - Getränkerest

**Nochddaü** - Kautz (Vogel)

**nohgnoggln** - sich anschmiegen

**Noolschiffálá** - Auflaufform, Bräter

## **O**

**Oáhawá** - zerrissener Pfannkuchen

**Oáláschmoiz** - Rührei

**ohdámbfin** - Hefeteig vorbereiten (Vorteig)

**ogwexd** - abgenutzt, abgescheuert

**oháwi** - zudringlich, aufdringlich

**á Ohgschdö** - sich dumm anstellen

**Ohlaous** - Wasserrinne, Abwassergraben

**Ohricht** - Tellerbord (Küche)

**Ohwándá** - Wendebereich/keil auf dem Acker

**Ohweichá** - Durchfall

**olli dridd** - des öftern, ständig

**Oxáauch** - Spiegelei (Essen)

## **P**

**pfeydi** - Behüte dich, Abschiedsgruß

**Pfeygodd** - Behüte dich Gott, Abschiedsgruß

# R

Rádschkáddl - „Tratschtante“  
Rangá - Berghang  
raoudi Ranná - Rote Beete  
Raouwá - Walderdbeere  
Rofán - Sparre am Dachstuhl  
Rozzgloggn - Nasenschleim  
rumfachián - sich herumtreiben  
Russnullá - Lausub

# S

sabbm - treten  
schábbs - schief  
Scháffálá - Wanne  
Schállá - dünne Schicht, Kruste  
Schbedággl - Krawall, Lärm, Radau  
schbeim - erbrechen, sich übergeben  
Schböidán - Splitter (Holz)  
schbozzn - spucken  
á Schdámبالá(Schnaps) - ein Gläschen Schnaps  
schdámbán - vertreiben, davontreiben  
Schdárrifáx - dünner Kerl  
Schdaunzn - Stechmücke  
Schdoábeách - Steinbruch  
Schdohl - Scheune, Stadel  
schdráwánzn - herumstreuen, umherziehen  
Schdruhzá - Spritzer  
schdrumbfsoggád - nur Strümpfe am Fuß haben  
schduggás - etwa, zirka  
Schezzlá - Brotanfang/ende  
Schidd - Steinschutthalde am Berg

**schiggá** - beeilen  
**schlabbád** - loses Mundwerk haben  
**Schlabbnferi** - endlos redende Person  
**schláffán** - müde werden  
**Schlanzn** - Fetzen (Essen)  
**Schlaoudfechá** - Kaminkehrer  
**Schlássn** - Kolonne, eine Menge  
**Schlawá** - Pantoffel  
**schlawán** - Füße nachziehen  
**schlázzn** - hinfallen, stürzen  
**Schleddálá** - kleine Fuhre Heu  
**Schliggálá** - junges Entchen  
**Schlodá** - eingegangene Milch  
**schlodán** - reden  
**schmárággl** - übel riechen, stinken  
**schmeggá** - riechen  
**schnabbulián** - deftig essen  
**Schnágglá** - Schluckauf  
**schneyzn** - Nase putzen  
**Schoàdenschiffálá** - kleines Schiff aus Baumrinde  
**Schöhfá** - Schale  
**Schöüi** - Schule  
**Schráhfá** - Schraube  
**Schrieb** - amtliches Schreiben, Brief  
**Schübbi** - ein Büschel - Bündel  
**schuggá** - schubsen, stoßen  
**Schupfá** - Holzhütte  
**schwuhzn** - schaukeln, kippen, wippen  
**Sechárá** - Stofftasche  
**Seibelli** - Stachelbeeren  
**a Seilá Beyá** - ein halber Liter Bier  
**Sochárá** - lustiger Versprecher

soddán - dauerndes, nerviges reden  
söáchin - nach Urin riechen  
söichá - räuchern (Fleisch, Wurst, Fisch)  
Soggá - Hausschuh  
Soizkouchá - „Salzkuchen“ Mörnshheimer Brotzeitgebäck  
Subbmgoobbm - Esstopf zum Mitnehmen  
Suggálá - Ferkel  
suifán - kleckern (Essen)  
Suifábáddálá - Lätzchen, Serviette

## U

Umoás - Ameise  
umgnabbn - umkippen beim Gehen (Fuß)  
unbáád - gierig, unverschämt  
unghoibrád - ungebührend  
unmeysi - eilig, wichtig haben

## V

vaan - vorn  
váblembán - vergeuden, verschwenden  
váboidán - verknittern  
vádaddád - durcheinander, wirr (Mensch)  
vádeedschd - zerdrückt  
vádrenschn - verkleckern  
vádreschn - prügeln  
z'vädáschd dann - ganz vorn  
váglebbán - verquirlen, verrühren (Essen)  
vágleyng - leien, ausleien, borgen  
váschdeguss - verstecken spielen  
veáchá - nach vorn  
viáschi - vorwärts, nach vorn

## **W**

**wáchinn - jemanden ohrfeigen**

**wáwárád - klumpig**

**Wáwin - Mehl**

**Weáglhoiz - Nudelholz, Teigrolle**

**Wegglá - Milchsemmel**

**Wez - Wurzel**

**wezzn - rennen**

**Windábaün - Kälteknoten am Fuß, Frostbeulen**

**Wüdfang - Unruhestifter**

**Wuhzáli - Schmutzkrümel vom Händereiben**

## **Z**

**Zááchá - Tränen**

**zággln - schleppen, tragen**

**zammgroàlld - zusammengeschnürt**

**zánglád - sauer, bitter**

**Záuchá - Lampendocht**

**zibbán - frieren**

**Ziebáli - junge Hühner**

**Zinobá - Ärger, Aufruhr**

**zmoi - auf einmal, plötzlich**

**Zuchdl - Schlampe**

**Züwöim Weinbeere, Weinbeeren**

**zwozlád - nervös, unruhig**

**Zweddá - Pullover**

**Zwellá - mit Wasser angerührtes Mehl**



# Steinbrecher - Fachbegriffe

- Boggl** - kleine Diesellok
- báschdige, pelzige** - Flinze mit tonig ähnlichem Überzug (schwer zu hacken)
- Bärntazzn** - Erhöhung, bzw. Vertiefung bei einem Flinz, die an Bärenatze erinnert
- Brozendlá** - Hackstockarbeiter, der nach Feierabend noch im Steinbruch arbeitet
- á Fotzn háuá** - versehentlich eine Seitendelle in eine Platte schlagen
- Glásáre** - Flinze mit harter, leicht zerbrechlicher Struktur
- Gloáb** - lehmige Erde
- Gloábrunzl/Gloábschdogg** - Lehmgang der sich durch einen Bruch zieht
- Glumbsn** - ausgespülter Hohlraum im Bruch
- Göübálá** - gelblich, feinkörniger, für Lithographie geeigneter Flinz
- Gusseiserne** - robuste Flinze
- Hackschoádn** - Abfall der beim Hacken entsteht
- Holländer, Franzosen** - Platten für bestimmte Länder
- Linierte** - wie mit dem Lineal gezogen, gerade verlaufende Steingänge
- 
- Mees** - Größenschablone, Holzrahmen für Steingröße
- Oxáböng** - Platten mit runder Naturkante
- Rauhdoppelte** - zwei eng anliegende Flinze, die eine raue Oberfläche haben und schwer zu trennen sind

**Roiwongschlembára - Halterung am Rollwagen**  
**Schbritzháidlá - dünne Steinschicht, die leicht  
splittert**  
**Scheißhausgláss - dünne Flinzschichten**  
**Schidd - Steinschuttberg**  
**Schneggnháisli - 15 dünne Hackerflinze**  
**7 Lumpn, 6 Dicke - dicke Flinzschichten**  
**Váwuáf - nicht waagrecht liegende Platten/Schichten**  
**Zwickfraß - Abfall der beim Zwicken entsteht**

## **Sprüche**

**Z'Menzá láffá diá Háisá náouch.**

*In Mörnshaim laufen dir die Häuser nach.*

*Im Gailachtal von Mühlheim her kommend,  
vorbei an der Finstermühle, reiht sich ein Haus nach  
dem andern Richtung Altendorf - endlos scheinend.*

**Z'Menzá de Leit – dá Daüfi reit.**

*In Mörnshaim die Leut' – der Teufel reitet.*

**Ein Spruch für die Stolzheit der Bürger.**

**Wennschd z'Menzá áffn Hümme nááfschaugschd,  
nachád foid dá dá Hout ro.**

*Wenn du in Mörnshaim in den Himmel hinaufschaust,  
dann fällt dir der Hut runter (vom Kopf).*

Durch die Enge des Tales muß man den Kopf weit  
nach hinten beugen, um den Himmel sehen zu können.

**Bei die Menzámá Breid hängt dá Schleiá naouch -  
am andàn Dooch dá Keàmschdrieg.**

*Bei den Mörsheimer Bräuten hängt der Schleier  
nach - am anderen Tag der Korbstrick.*

Heute heiraten – morgen gleich wieder arbeiten!

**Sougschd ewwá án Menzámá Schdüllüz?**

*Suchst du etwa den Mörsheimer Stieglitz?*

Spruch für eine vergebliche Suche.

**Hállige Muddá Anna, haschd mi ned váschdanná?**

*Heilige Mutter Anna (Ortspatronin), hast du mich  
nicht verstanden?*

Verzweiflungsausspruch für Begriffstutzige.

**Frech wey á Andonisau.**

*Frech wie eine Antoniasau.*

Begriff für Frechsein.

**I hau diá oáne ro, dáschd di 12 Aboschdl fi**

**12 Ráiwá hoidschd.**

*Ich hau dir eine runter, dass du die 12 Apostel für  
12 Räuber hältst*

Androhung einer extremen Ohrfeige.

(12 Apostel ist Naturdenkmal bei Solnhofen).

**Haschd widdá kochd fi Doischdá, Múchá und Reid.**

*Hast du wieder gekocht für Dollnstein, Mühlheim und Ried.*

Wenn zuviel aufgetischt wurde und dann übrig blieb.

**Schnöllá hams z'Rom án Babschd, ais  
z'Menzá án Sauhiád.**

*Schneller haben sie in Rom einen Papst, als  
in Mörnshheim einen Schweinehirten.*

Die Arbeit eines Schweinehirten war undankbar,  
weil sie schlecht bezahlt wurde, deshalb wollte sie  
auch keiner machen.

**Wenns ná oámoi so vü schneim dád, dáss má án  
Menzámá Keácháduám midm Mischdgrei  
souchá meysád.**

*Wenn es nur einmal so viel schneien würde, dass man  
den Mörnshheimer Kirchturm mit dem Misthaken  
suchen müsste.*

Wetterspruch, wenn zu wenig Schnee oder Regen  
fällt, verbunden mit dem Wunsch, dass es mehr sein  
möge.

**Weá án Graudgaddn vákáffd, kann sein Oásch  
bläddán.**

*Wer seinen Krautgarten verkauft, kann seinen Arsch  
blättern.*

Wer alles aus der Hand gibt hat keine Rechte mehr;  
der hat zu früh alles „überschrieben“.

**Finn Subbmgoobm áffn Schdoábeách nááf  
langds scho.**

*Für den Suppengoppen auf den Steinberg hinauf  
reicht es schon.*

Der Spruch galt für einen lernfaulen Schüler, bei dem  
der Lehrer abwertend meinte, es würde wohl auch  
ohne großes Wissen für die Steinbrucharbeit genügen.

**Schdoábrechábloud** vásaufd án Rock, obbá  
niemois àn **Hout**.

*Steinbrecher*blut versauft den Rock, aber niemals  
den Hut.

Der Steinbrecher ist dem Trunk nicht abgeneigt -  
er weiß aber, wann er aufhören muss.

**D' Weáhdá: (die Werktage)**

*Máádá* - Montag  
*Eáhdá* - Dienstag  
*Migdá* - Mittwoch  
*Doáschdá* - Donnerstag  
*Freidá* - Freitag  
*Samsdá* - Samstag  
*+Sundá* - Sonntag  
*+Feidá* - Feiertag .

**D'Uázeit: (die Uhrzeit)**

*Oánz* - Ein Uhr  
*Zwoá* - Zwei Uhr  
*Dreíá* - Drei Uhr  
*Veyrá* - Vier Uhr  
*Fimpfá* - Fünf Uhr  
*Seksá* - Sechs Uhr  
*Simmá* - Sieben Uhr  
*Achdá* - Acht Uhr  
*Neiná* - Neun Uhr  
*Zehná* - Zehn Uhr  
*Öüfe* - Elf Uhr  
*Zwöhfe* - Zwölf Uhr.

Die Unterscheidung der Zeit zwischen Vormittag oder Nachmittag heißt bei uns ***dreiá áf d' Nocht*** (drei Uhr nachts), ***fimpfá in dá Frey*** (fünf Uhr in der Frühe), ***zahná voámidochs*** (*zehn Uhr vormittags*) ***middoch um zwöhfe*** (*mittags um zwölf Uhr*), ***námmidoch um dreiá*** (*nachmittags um drei/15.00 Uhr*), ***aounds um secksá oddá simme*** (*abends um sechs/18.00 oder sieben/19.00 Uhr*), ***zehne bis zwöhfe áf d'Nocht*** (*zehn/22.00 bis zwölf/24.00 Uhr in der Nacht*).

Die Stunden werden aufgeteilt: ***viádlachde*** (7.15 Uhr), ***hoiwáachde*** (7.30 Uhr), ***dreiviádlachde*** (7.45 Uhr); die Zeit dazwischen wird mit ***fimpf nach simme*** (fünf Minuten nach sieben Uhr) oder ***fimpf voá hoiwáachde*** (*fünf Minuten vor halbnacht/7.30 Uhr*) **benannt**. Zur vollen Stunde hin wird bis zehn Minuten davor und danach gerechnet (*zehn voá simme bis zehn nach simme*), *bei der Viertel- und Dreiviertelstunde jeweils fünf Minuten davor und 5 Minuten danach* (*fimpf voá viádl/dreiviádl oddá fimpf nach viádl/dreiviádl achde*). Die halbe Stunde wird, wie bei der vollen Stunde, bis zehn Minuten davor und zehn Minuten danach genannt.

*Abschließend wäre noch zu nennen, daß es bei zeitlichen Angaben eine Besonderheit gibt, nämlich „heynd achd Dooch“ (heute acht Tage) heißt hier: „heute in einer Woche“ - also 7 Tage!*

### **D'Zoin (Die Zahlen)**

<b><i>Oánz</i></b>	- <b><i>Eins</i></b>
<b><i>Zwoá</i></b>	- <b><i>Zwei</i></b>
<b><i>Drei</i></b>	- <b><i>Drei</i></b>

<i>Veyá</i>	- <i>Vier</i>
<i>Fimpf</i>	- <i>Fünf</i>
<i>Seks</i>	- <i>Sechs</i>
<i>Simm</i>	- <i>Sieben</i>
<i>Achd</i>	- <i>Acht</i>
<i>Ney</i>	- <i>Neun</i>
<i>Zechá</i>	- <i>Zehn</i>
<i>Zwanzg</i>	- <i>Zwanzig</i>
<i>Dreißg</i>	- <i>Dreißig</i>
<i>Veze</i>	- <i>Vierzig</i>
<i>Fuchzg</i>	- <i>Fünfzig</i>
<i>Sechzg</i>	- <i>Sechzig</i>
<i>Sibbzg</i>	- <i>Siebzig</i>
<i>Achzg</i>	- <i>Achzig</i>
<i>Neynzg</i>	- <i>Neunzig</i>
<i>Hundád</i>	- <i>Einhundert.</i>

Auch bei lokalen Angaben gibt es Besonderes:

„*Áf Müchá nááf*“ (nach Mühlheim hinauf)

„*Áf Oidndaaf no*“ (nach Altendorf hinunter)

„*Áf Eigschdädd ney*“ (nach Eichstätt hinein)

„*Áf Wöichá niwá*“ (nach Wellheim hinüber)

„*Áf Weissábuách hindá*“ (nach Weißenburg hinter)

„*bán Schdáchálá numm*“ (beim Stachel herum).

Die Bewohner unserer Nachbargemeinden nennen wir:

die *Doischdámá* (Dollnsteiner)

die *Kunschdoáná* (Konsteiner)

die *Damáschámá* (Tagmersheimer)

die *Reglingámá* (Röglinger)

die *Langáoidámá* (Langenaltheimer)

die *Soinhofámá* (Solnhofener).

Unsere eingemeindeten Ortsteile heißen:

*Oidndaaf (Altendorf)*

*Haousföd (Haunsfeld)*

*Àásföd (Ensfeld)*

*Müchá (Mühlheim)*

*Abfidoi (Apfelthal).*

Vielen Dank bei den Wortspendern, denen das eine oder andere Wort oder Begriff eingefallen ist und uns zum Sammeln überlassen haben, damit sich junge oder neue Mörsheimer oder Auswärtige ungefähr vorstellen können, wie hier geredet wurde.

Die Wortsammler

**Kurt Eberlein**

**Thomas Henle**

**Hermann Nar**

**(1983 – 2004)**

und viele weitere Bürger und ehem. Bürger unserer Gemeinde.